

Konzepte für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung aus Sicht der Ersatzkassen

Thomas Ballast
Vorstandsvorsitzender des
Verbandes der Ersatzkassen e. V., Berlin

Pflegversicherung – ein Pflegefall?
Fachtagung des vdek und der Hanns-Seidel-Stiftung
am 11. Juli 2011 in München

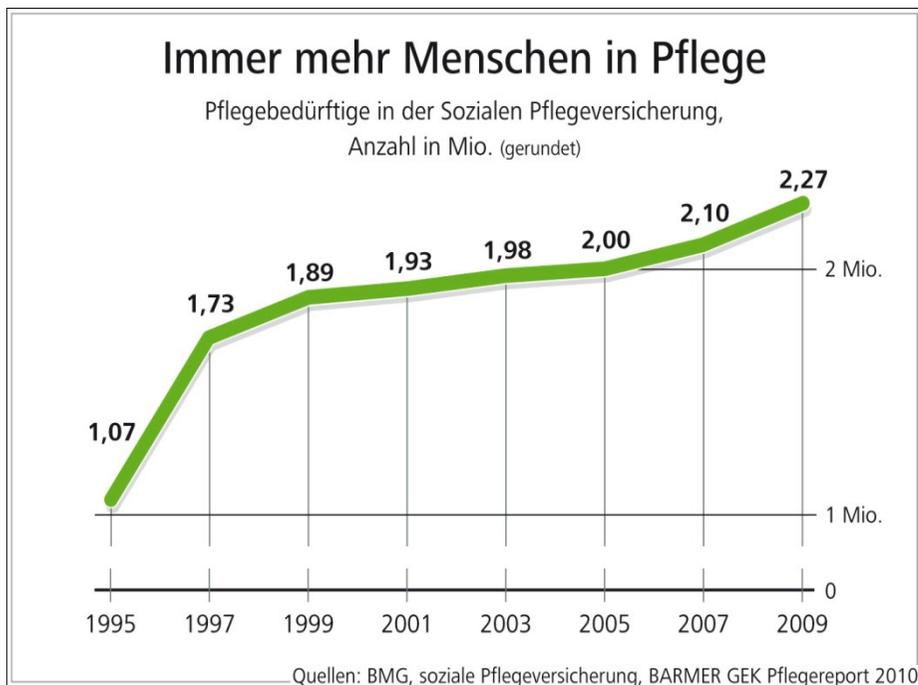
Agenda

- **Eine Gesellschaft im Wandel**
Notwendigkeit für eine Reform der Pflegeversicherung
- **Eckpunkte für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung**
Leistungsverbesserungen, Fachkräftemangel und Bürokratieabbau
- **Finanzierung im Umlagesystem**
Absage an eine kapitalgedeckte Zusatzversicherung
- **Zusammenfassung und Ausblick**

Eine Gesellschaft im Wandel (1)

Die Zahl der Pflegebedürftigen nimmt stetig zu

1995 – 2009



2009 – 2050

(Prognose)

2009: 2,27 Mio.

2020: 2,81 Mio.

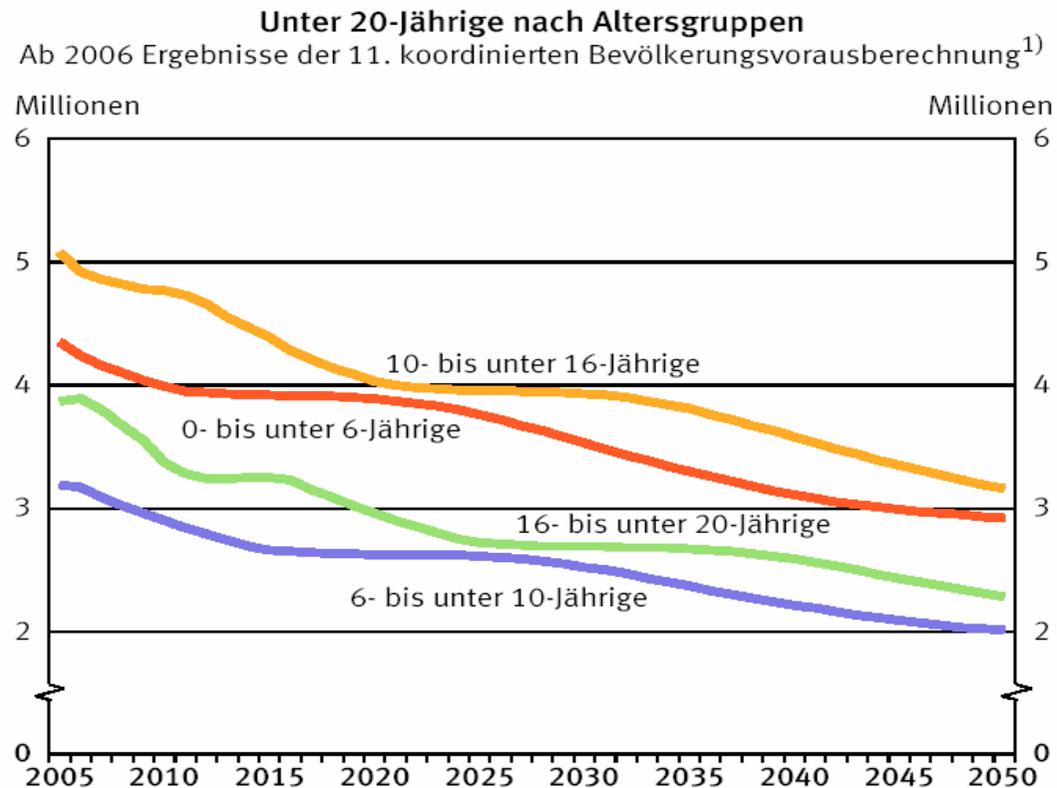
2030: 3,27 Mio.

2040: 3,72 Mio.

2050: 3,76 Mio.

Eine Gesellschaft im Wandel (2)

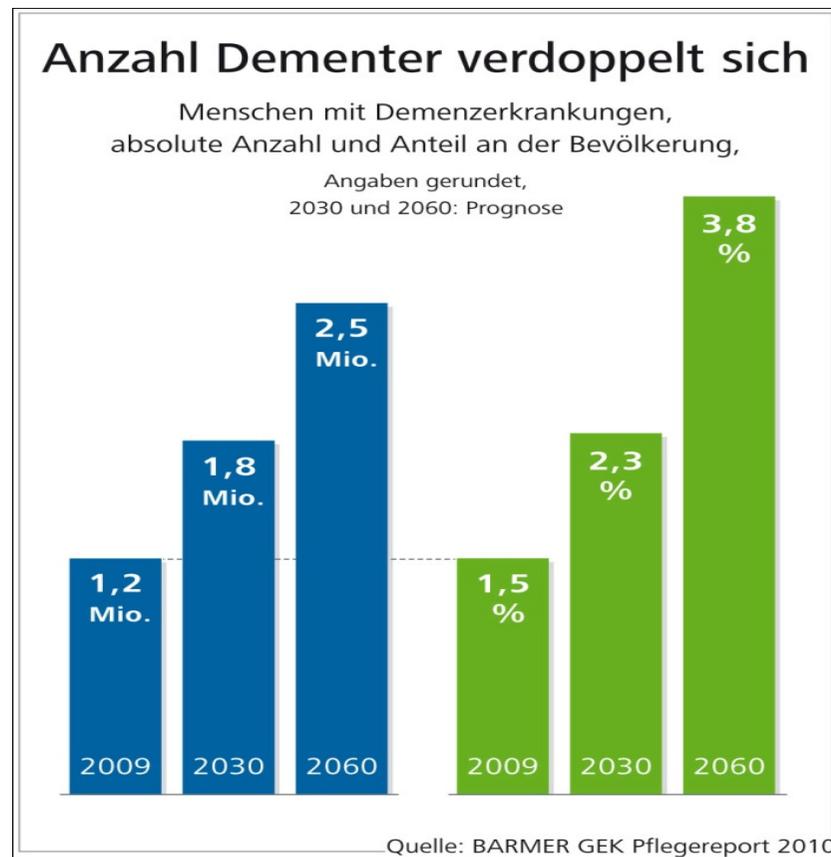
Weniger Kinder und Jugendliche – wer pflegt uns in Zukunft?



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2006

Eine Gesellschaft im Wandel (3)

Anzahl der Dementen nimmt stark zu



Eine Gesellschaft im Wandel (4)

Weitere Zahlen, Daten, Fakten

- Zunahme von Single-Haushalten führt zu Verlagerung der Pflege aus der Häuslichkeit in die Professionalität
- Häusliche Pflege wird zu 70 % von weiblichen Angehörigen sichergestellt, gleichzeitig steigt die Erwerbsquote der Frauen
- 60% der Pflegepersonen sind über 55 Jahre
- Fachkräftemangel (vor allem in ländlichen Regionen)
- schlechtes Image des Pflegeberufs

Selbsthilfe-Kräfte
sind rückläufig

Kennzahlen der Sozialen Pflegeversicherung

- Aktueller Beitragssatz: 1,95%, (Kinderlose: 2,2%)
- Ausgaben 20,3 Mrd. Euro
- Finanziert aktuell Leistungen für mehr 2,4 Mio. Menschen
- Finanzielle Reserve derzeit 5 Mrd. Euro (voraussichtlich 2013 aufgebraucht)
- Einkommensabhängige und paritätische Finanzierung
- Teilkaskoprinzip
- Demenzerkrankungen werden nicht ausreichend berücksichtigt (finanziert)





Pflegeversicherung heute zukunftsfest gestalten



Die Soziale Pflegeversicherung ist aus Sicht der Ersatzkassen ein Erfolgsmodell. Sie muss heute für die anstehende demografische Entwicklung angepasst, auf eine zukunfts feste, solidarische Einnahmehasis gestellt und eine effiziente Mittelverwendung sichergestellt werden. Dann wird sie auch weiterhin eine erfolgreiche Säule der Sozialversicherung bleiben.

Eckpunkte für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung

- Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs
- Weiterentwicklung der Qualität und Transparenz
- Fachkräftemangel in der Pflege ?
- Bürokratieabbau
- Zukünftige Finanzierung im umlagefinanzierten System



Eckpunkte für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung

- **Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs**
- Weiterentwicklung der Qualität und Transparenz
- Fachkräftemangel in der Pflege?
- Bürokratieabbau
- Zukünftige Finanzierung im umlagefinanzierten System



Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs (1)

- Demenzerkrankungen müssen besser erfasst werden
- Pflegebedürftigkeit hängt bisher allein von der Feststellung der körperlichen (somatischen) Einschränkungen ab
- Anforderung an einen neuen Begriff:
 - ✓ Fokus auf Alltagskompetenz und Teilhabe am sozialen Leben
 - ✓ Bestandsschutz für Versicherte bei Umstellung (keine Schlechterstellung derzeitiger Leistungsempfänger)
 - ✓ Keine Verschiebebahnhöfe zulasten der Beitragszahler der Pflegeversicherung
 - ✓ Kriterien der Einstufung müssen für die Versicherten transparent und nachvollziehbar sein

Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs (2)

- Umstellung ist ein aufwendiger Prozess und daher zeitnah anzugehen
- Wissenschaftlich und politisch konsentierter Vorschlag liegt vor: 5 Bedarfsgruppen statt 3 Pflegestufen
- Mehrkosten: bis zu 3,5 Mrd. Euro

Die Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs ist eine sachgerechte und notwendige Weiterentwicklung der Sozialen Pflegeversicherung! Die damit verbundenen Mehrkosten sind umlagefinanziert aufzubringen.

Eckpunkte für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung

- Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs
- **Weiterentwicklung der Qualität und Transparenz**
- Fachkräftemangel in der Pflege?
- Bürokratieabbau
- Zukünftige Finanzierung im umlagefinanzierten System



Weiterentwicklung der Qualität und Transparenz (1)

- Versicherte haben Anspruch auf gute Qualität in der Pflege.
- Gute Qualität ist Voraussetzung für effiziente Mittelverwendung
- Qualität in der Pflege muss messbar, vergleichbar und transparent sein
- Pflegenoten sind ein national und international einmaliges Transparenzsystem



Die Weiterentwicklung des Notensystems ist konsequent an den Interessen der Versicherten auszurichten. Wirtschaftliche Interessen der Einrichtungen sind dabei nachrangig.

Weiterentwicklung der Qualität und Transparenz (2)

- Das Noten-System hat (bekanntermaßen) Schwächen, die es aber keinesfalls rechtfertigen es abzuschaffen!
- Die Weiterentwicklung scheiterte bisher an einem fehlenden Konfliktlösungsmechanismus
- Schiedsstellenlösung wird insofern begrüßt
- Pflegeeinrichtungen stellen z.T. ihre wirtschaftliche Interessen über die der Versicherten



(Auch) bei der Weiterentwicklung der Pflegenoten gilt: Bewährtes sichern und Schwachstellen mit Augenmaß nachbessern!

Pflegenoten – das hat sich bewährt!

- ✓ Die Bewertung mittels (Schul-) Noten ist für die Versicherten intuitiv nachvollziehbar und bedarf keiner aufwendigen Erklärungen
 - ↓ Punktesysteme müssen erklärt und ggf. mit zusätzlichen Bewertungssystem gekoppelt werden (Ampel-Kennzeichnung).
- ✓ Eine Gesamtnote macht die Einrichtung „auf einen Blick“ übersichtlich.
 - ↓ Eine Darstellung der Qualität ohne zusammenfassende Bewertung lässt den Versicherten „auf halbem Weg“ alleine.
 - ↓ Die Berechnung ist zu optimieren, die Gesamtnote abzuschaffen ist im Sinne aller die keine Transparenz wollen.

Ist das wirklich übersichtlich(er)?

Lösungsvorschlag Bewertung
Punktesystem

Qualität der stationären Pflegeeinrichtung
Seniorenresidenz „Sicherheit“

Einrichtung

Erreichte Punkte	100	18
Erreichbare Punkte	380	26
Landesdurchschnitt	260	20

Legend:

- Anforderungen erfüllt
- Anforderungen teilweise erfüllt
- Anforderungen nicht erfüllt

MDK Bayer

9

18... DE << 11:03

unübersichtlich

Pflegenoten: Nachbessern statt abschaffen!

Kurzfristiger Nachbesserungsbedarf



- Prüfkriterien (einschließlich Ausfüllanleitung) hinsichtlich Eindeutigkeit und Verständlichkeit überarbeiten
- Gewichtung von einzelnen bedeutsamen Bewertungskriterien (Dekubitusprophylaxe, Flüssigkeitsversorgung etc.)
- Stichprobe anpassen: Bisherige Zufallsstichprobe führt in kleinen Einrichtung zu problematisch geringen Fallzahlen einzelner Kriterien

Mit diesen Nachbesserungen werden kurzfristig die offensichtlichen Schwachstellen behoben.

Pflegenoten: Nachbessern statt abschaffen!

Langfristiger Nachbesserungsbedarf



- Stärkere Fokussierung auf Ergebnisqualität (Wissenschaftlicher Bericht von Dr. Wingenfeld), da bisher eher Struktur- und Prozessqualität abgebildet
- Bewohnerbefragung modifizieren, da bisher die Ergebnisse nahezu alle mit 1,0 ausfallen und damit keine Differenzierung möglich ist

Perspektivische wissenschaftliche Verbesserungen, die auf lange Sicht das System optimieren!

vdek unterstützt Transparenz in der Pflege!

Hier finden Sie Informationen über die Pflegenoten

vdek Pflegelotse



Herzlich Willkommen beim vdek Pflegelotsen

Sie suchen eine passende ambulante oder stationäre Pflegeeinrichtung?
Sie möchten sich über Kosten, Qualität und Lage der Einrichtung informieren?

Der Pflegelotse hilft Ihnen oder Ihren Angehörigen bei Ihrer Suche nach einer geeigneten Einrichtung im gesamten Bundesgebiet. Sie finden Information z.B. über die Größe, die Kosten, besondere Versorgungsformen, die Lage sowie über die entsprechenden Anschriften der Einrichtungen. Auch ein Vergleich ausgesuchter Einrichtungen ist möglich.

Im Pflegelotsen finden Sie oder Ihre Angehörigen zusätzlich die Pflegenote, die Sie über die Qualität der Einrichtung informiert.

Der Pflegelotse bietet Ihnen einen schnellen Überblick über das Angebot der Einrichtungen – er ersetzt jedoch in keinem Fall eine ausführliche Pflegeberatung durch die zuständige Pflegekasse.



Hilfe

Die Hilfekästchen führen Sie durch die einzelnen Punkte der Suchmasken.

Finden Sie Ihre individuelle
Versorgungsform!

Zur Suche

[Impressum](#) | [Haftungsausschluss](#) | [Glossar](#) | [Fragen & Antworten](#) | [Kontakt](#) | [Die Ersatzkassen](#)

- o Start: Dez. 2009
- o Bisher über 20 Mio. Zugriffe
- o Bundesweit geschaltet
- o ca. 23.000 Pflegeeinrichtungen mit Struktur-/Preisdaten und Pflegenoten

Die Noten in der Übersicht (1)

Noten für ambulante Pflegedienste
Geprüft 11.160

Bereiche	Noten (Mittelwert)
Pflegerische Leistungen	2,4
Ärztlich verordnete pflegerische Leistungen	1,8
Dienstleistung und Organisation	1,5
Gesamtergebnis	1,9

Quelle: DatenClearingStelle (DCS),
Stand: 04. Juli 2011

Noten für stationäre Einrichtungen
Geprüft: 11.632

Bereiche	Noten (Mittelwert)
Pflege und medizinische Versorgung	1,9
Umgang mit demenzkranken Bewohnern	1,7
Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung	1,5
Wohnen Verpflegung Hauswirtschaft Hygiene	1,2
Gesamtergebnis	1,5

Die Nachbesserungen am Notensystem werden den Notendurchschnitt (leicht) verschlechtern. Vor dem Hintergrund des bisher auffällig guten Abschneidens wird damit aber die Realität genauer abgebildet!

Die Noten in der Übersicht (2)

Ambulante Dienste

Notenbereich	Verteilung
1,0 - 1,9	6.631 (63,72 %)
2,0 - 2,9	2.141 (20,57 %)
3,0 - 3,9	971 (9,33%)
4,0 - 5,0	664 (6,38%)

Stationäre Einrichtungen

Notenbereich	Verteilung
1,0 - 1,9	8.208 (75,10 %)
2,0 - 2,9	1.995 (18,25 %)
3,0 - 3,9	593 (5,43%)
4,0 - 5,0	134 (1,23%)

Das Notensystem identifiziert Einrichtungen mit Qualitätsdefiziten!

Eckpunkte für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung

- Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs
- Weiterentwicklung der Qualität und Transparenz
- **Fachkräftemangel in der Pflege?**
- Bürokratieabbau
- Zukünftige Finanzierung im umlagefinanzierten System



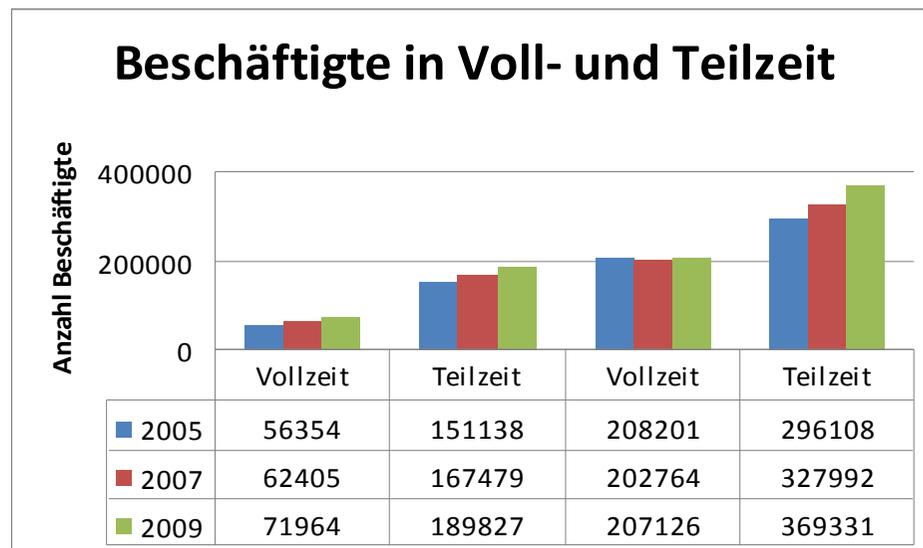
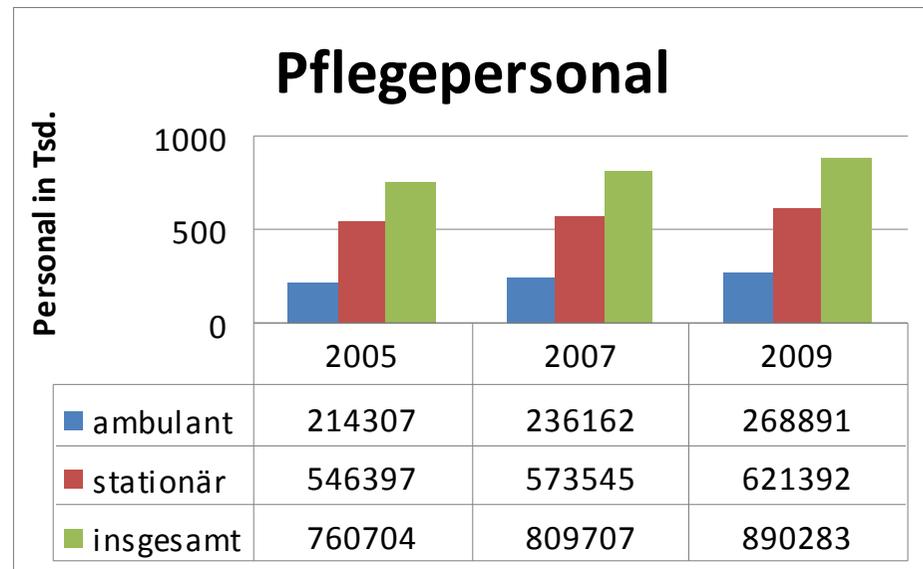
Fachkräftemangel in der Pflege?





Fachkräftemangel in der Pflege?

- Pflegepersonal seit 2005 kontinuierlich angestiegen
- Steigende wirtschaftliche Bedeutung des Pflegeberufs
- Überwiegend in Teilzeit angeboten/wahrgenommen



Fachkräftemangel in der Pflege?

Allgemein gilt:

- Abnehmende arbeitsfähige Bevölkerung führt zu Konkurrenz um Fachkräfte
- Fachkräftemangel vor allem und zuerst im ländlichen Raum, Vergütungsanreize laufen hier zumeist ins Leere.

Situation in der Pflege:

- 8.000 offene Stellen für examinierte Altenpfleger mit 3jähriger Berufsausbildung gegenüber ca. 4.000 Stellensuchenden
- Schlechtes Image des Pflegeberufs und suboptimale Arbeits- und Vergütungsbedingungen

Lösungsansätze aus Sicht des vdek

- **Optimierungspotential bei Arbeitsorganisation nutzen:** Führt die Pflegefachkraft ihrer Qualifikation entsprechende Tätigkeiten (Verband wechseln, Medikamentengabe etc.) durch?
- **Schaffung von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen**
- **Anpassungsqualifizierung** von pflegenahen Berufsgruppen durch Arbeitsagentur für Arbeit
- **Attraktivität/Image des Berufsbildes erhöhen**
- **Barrieren für Pflegefachkräfte aus dem Ausland abbauen** (Greencard, Sprachkurse)

Ohne Pflegefachkräfte keine adäquate Pflege, Pflegereform muss sich dem Thema widmen.



Eckpunkte für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung

- Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs
- Weiterentwicklung der Qualität und Transparenz
- Fachkräftemangel in der Pflege begegnen
- **Bürokratieabbau**
- Zukünftige Finanzierung im umlagefinanzierten System



Bürokratieabbau – mehr Zeit zum Pflegen

- Weniger Papier und mehr elektronische Hilfsmittel für Pflegedokumentation
- Kontrolltermine der Heime (MDK, Heimaufsicht, Feuerwehr etc.) bündeln.
- Pflegedokumentation bei stets wiederkehrenden Abläufen vereinfachen
- Abbau von Bürokratie darf nicht zum Abbau des notwendigen Schutzes der Pflegebedürftigen führen

Pflegedokumentation ist wichtig, alles was diese effizienter macht wird vom vdek begrüßt und gefördert!

Eckpunkte für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung

- Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs
- Weiterentwicklung der Qualität und Transparenz
- Fachkräftemangel in der Pflege begegnen
- Bürokratieabbau
- **Zukünftige Finanzierung im umlagefinanzierten System**



Zukünftige Finanzierung der Pflegeversicherung

Finanzbedarf unbestritten:

- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff (Erweiterung des Leistungskataloges für Demenz)
- Angemessene Dynamisierung der Leistungen (Leistungsversprechen der Pflegeversicherung erhalten)
- Auswirkungen der Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs (angemessenes Lohnniveau)
- Demografische Entwicklung (mehr Leistungsempfänger)



Zukünftige Finanzierung im Umlageverfahren

Forderung der Ersatzkassen

- Einkommensabhängige und paritätische Finanzierung beibehalten!
- Das Solidarprinzip gilt!
Höhe der Beiträge an individueller Leistungsfähigkeit ausrichten.
- Sozialausgleich findet innerhalb der sozialen Pflegeversicherung statt.
- Bestehende Finanzierungsmöglichkeiten ausnutzen: Beitragssatzanhebung ist kein Tabu!
- Private Pflegeversicherung an der Finanzierung der zukünftigen Herausforderungen zu beteiligen.



Nachteile der Individuellen Kapitaldeckung



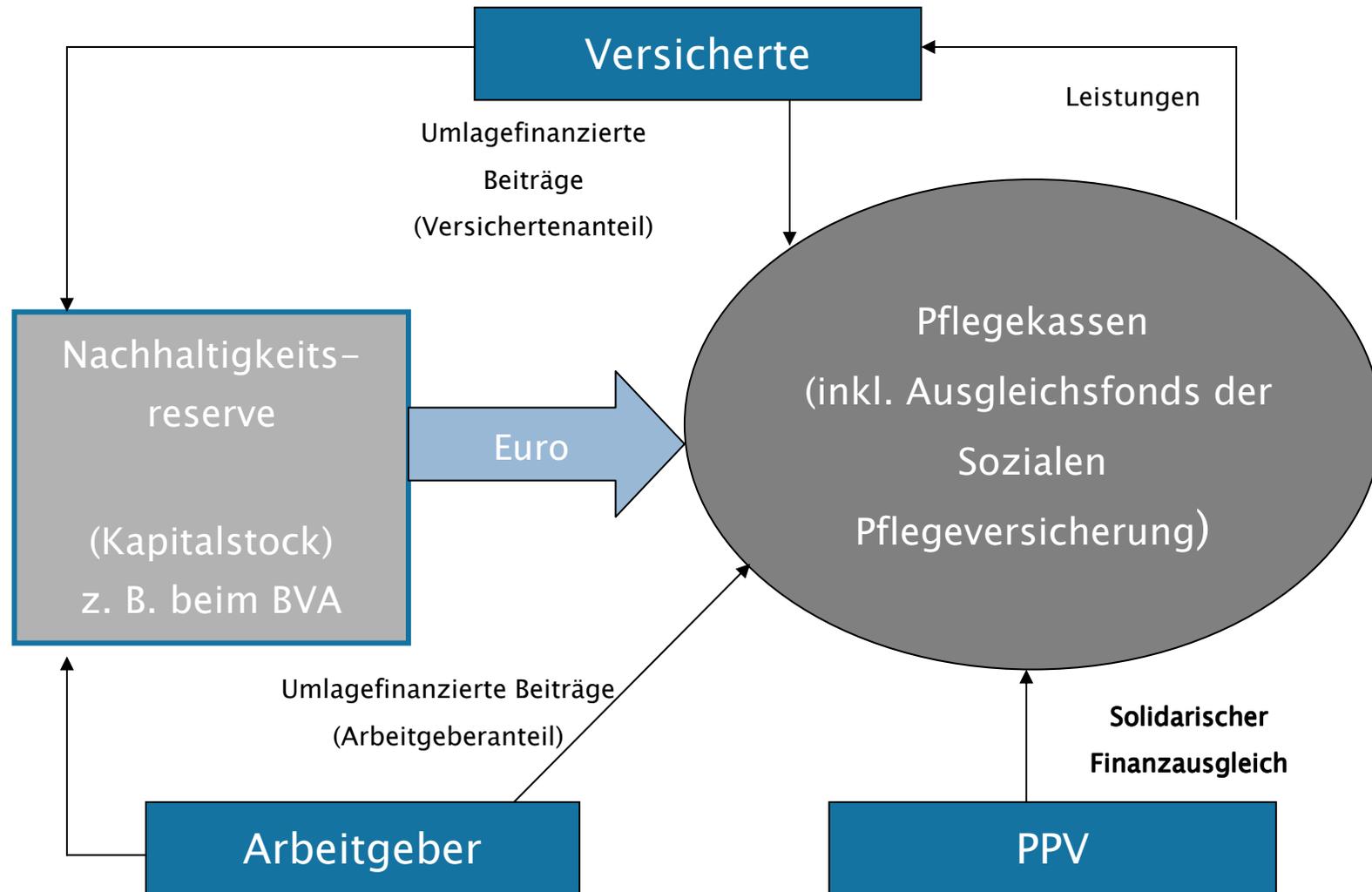
- **Sozial ungerecht**
Prämie wird unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit festgelegt. Alte, Kranke und Behinderte zahlen mehr!
- **Finanzielle Überforderung unterer Einkommensgruppe.**
Problemlösung allenfalls durch (bürokratisch aufwendigen und steuerfinanzierten) Sozialausgleich.
- **Überforderung alter und bereits pflegebedürftiger Menschen**
Diesen fehlt die Möglichkeit einen ausreichenden Kapitalstock anzusparen.
- **Aufbau von Schnittstellen und Bürokratie**
z.B. Einrichten von 51 Mio. Versichertenkonten, Abgrenzungsfragen zwischen SPV und Privater Zusatzversicherung

Generationengerecht – Auswirkungen der Demografie absichern



- **Aufbau einer Nachhaltigkeitsreserve**
Langfristig angelegter, gemeinschaftlich finanzierter Kapitalstock
- **Innerhalb des umlagefinanzierten Systems**
Berechnung und Abführung im Quellenabzugverfahren
- **Einkommensabhängige und paritätische Finanzierung**
Verpflichtend für alle Versicherten, Arbeitgeber mit in der Verantwortung
- **Ausgestaltung flexibel**
Nachhaltigkeitszuschlag jährlich ansteigend oder mit sofortiger Wirkung

Das vdek-Modell der umlagefinanzierten Nachhaltigkeitsreserve



Zusammenfassung

- **Demografische Entwicklung berücksichtigen**
Anpassung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs dringend angezeigt, Finanzierung der demografischen Auswirkungen sicherstellen (Nachhaltigkeitsreserve)
- **Qualität und Transparenz ausbauen**
Versicherte haben Anspruch darauf, sichert zudem effiziente Mittelverwendung in der Sozialen Pflegeversicherung
- **Pflegenoten weiterentwickeln**
Das Notensystem muss erhalten und verbessert werden, Gesamtnote schafft Vergleichbarkeit für den Versicherten
- **Bürokratieabbau stringent voranbringen**
Pflegedokumentation ist wichtig, kann aber effizienter gestaltet werden



Zusammenfassung

- **Fachkräftemangel**
Ohne Fachkräfte keine Pflege,
Optimierung der Arbeitsprozesse,
Image verbessern
- **Soziale Pflegeversicherung ist ein leistungsfähiges System**
Risiko der Pflegebedürftigkeit kann auch zukünftig innerhalb
des Systems der Sozialen Pflegeversicherung finanziert werden
- **Keine kapitalgedeckte Finanzierung**
Unsolidarisch, bürokratisch, unsicher
- **Leistungsfähige System ausreichend finanzieren**
Beitragsanpassungen notwendig, um die Herausforderungen zu
meistern



Ausblick (..und was sagt die Politik?)

„Unsere Gesundheitspolitik steht für langfristige Perspektiven. Deshalb werde ich die Gesundheits- und Pflegepolitik in bewährter Weise fortführen.“



Ersatzkassen erwarten von der Politik, dass die Soziale Pflegeversicherung zeitnah nachhaltig zukunftsfest gestaltet wird. Leistungsanpassungen und -verbesserungen sind notwendig, müssen aber ausreichend finanziert werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[thomas.ballast\[a\]vdek.com](mailto:thomas.ballast@vdek.com)

Pflegversicherung – ein Pflegefall?
Fachtagung des vdek und der Hanns-Seidel-Stiftung